Nord Stream
The new gas supply route for Europe

PRESSEMITTEILUNG

Mehr Schutz für die Ostsee

Nord Stream plant Gründung einer internationalen Umweltstiftung

Zug, 7. März 2012. Der Schutz der Ostsee wird weiter ausgebaut: Noch in diesem Jahr will die Nord Stream AG eine internationale Umweltstiftung für die Ostsee gründen. Dies ist ein weiteres Ergebnis der in 2010 erzielten Einigung zwischen der Nord Stream AG und den Umweltverbänden WWF und BUND. „Wir sind uns der großen Verantwortung für dieses einzigartige und sensible Ökosystem in hohem Maße bewusst“, so Dr. Dirk von Ameln, Permitting Director der Nord Stream AG: „Die internationale Stiftung ist daher eine logische und konsequente Ergänzung der Umweltaktivitäten von Nord Stream, die rund um den Bau und Betrieb der Pipeline durchgeführt wurden und werden.“

Nord Stream hat in den vergangenen Jahren über 100 Millionen Euro in die bis dahin umfassendsten ökologischen Studien der Ostsee und in die Projektplanung investiert, um mögliche negative Auswirkungen abzuschätzen und auf ein Minimum zu reduzieren. In den Ausschließlichen Wirtschaftszonen der verschiedenen Ostseeanrainerstaaten, die von der Pipeline gequert werden, besteht keine rechtliche Verpflichtung zum Ausgleich eventueller Umwelteingriffe. Aus diesem Grund hat Nord Stream eine entsprechende Vereinbarung mit den Umweltverbänden getroffen um Ausgleichsmaßnahmen durchzuführen. Die Stiftung wird mit entsprechenden finanziellen Mitteln ausgestattet, damit diese langfristig geeignete Umweltschutzmaßnahmen identifizieren und realisieren kann.

Die Stiftung soll noch in 2012 gegründet werden. Ihr Sitz ist in Finnland geplant. Nord Stream wird ein Stiftungsgrundkapital von 10 Millionen Euro einbringen. Außerdem werden der Stiftung zweckgebundene Mittel in einer Höhe von 15 Millionen Euro für die Umsetzung von Maßnahmen gemäß Stiftungszweck zur Verfügung gestellt werden.

Die Stiftung wird von einem Vorstand geführt, dem ein Kuratorium als Aufsicht zur Seite stehen wird. Die konkrete Ausgestaltung und Besetzung der Gremien wird derzeit vorbereitet. Es ist beabsichtigt, nach dem Vorbild der bereits gegründeten Naturschutzstiftung Deutsche Ostsee sowohl Umweltverbände aus den Ostseestaaten als auch Regierungsstellen bzw. supranationale Organisationen, die sich bereits heute im Ostseeraum engagieren, in den Stiftungsgremien zu beteiligen.

Grafenauweg 2
6304 Zug, Switzerland
Tel.: +41 41 766 91 91
Fax: +41 41 766 91 92
www.nord-stream.com

Moscow Branch
ul. Znamenka 7, bld 3
119019 Moscow, Russia
Tel. +7 495 229 65 85
Fax. +7 495 229 65 80

Nord Stream
The new gas supply route for Europe

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Ulrich Lissek,
Communications Director, Mobil: +41 79 874 31 58

Steffen Ebert,
Kommunikationsbeauftragter Deutschland, Mobil: +49 1520 456 80 53

E-Mail: press@nord-stream.com

Hinweise für Journalisten:

Nord Stream ist eine Erdgaspipeline, die Russland und die Europäische Union durch die Ostsee verbindet. Die Erdgasimporte in die Europäische Union betrugen 2009 circa 312 Milliarden Kubikmeter. Dieser Importbedarf wird bis zum Jahr 2030 auf über 523 Milliarden Kubikmeter jährlich wachsen. Die EU muss dann 211 Milliarden Kubikmeter zusätzliches Erdgas importieren (Quelle: IEA, 2011). Mit dem Anschluss des europäischen Gasleitungsnetzes an einige der größten Gasreserven der Welt wird Nord Stream über ein Viertel des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union der nächsten Jahrzehnte decken können. Das Projekt ist ein bedeutender Beitrag zur langfristigen Sicherung der Gaslieferungen und ein Meilenstein für die Energiepartnerschaft zwischen der Europäischen Union und Russland.

Der erste Strang der Nord Stream-Pipeline wurde im November 2011 in Betrieb genommen. Beide Stränge haben eine Gesamtlänge von über 1.220 Kilometern und eine jährliche Kapazität von etwa 27,5 Milliarden Kubikmetern. Vom zweiten Leitungsstrang sind bereits über 85 Prozent verlegt. Die Transportkapazität soll mit der Inbetriebnahme des zweiten Leitungsstrangs Ende 2012 auf rund 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr verdoppelt werden. Dies ist genügend Erdgas, um 26 Millionen europäische Haushalte zu versorgen.

Die **Nord Stream AG** ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und zum anschließenden Betrieb der Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. Die russische OAO Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt. Die deutschen Unternehmen BASF SE/Wintershall Holding GmbH und E.ON Ruhrgas AG halten je 15,5 Prozent, die niederländische N.V. Nederlandse Gasunie und das französische Unternehmen GDF SUEZ S.A. jeweils 9 Prozent der Anteile.

Nord Stream wird in den Leitlinien für die Trans-Europäischen Energienetze (TEN-E) der Europäischen Union gelistet. Das Projekt wurde im Jahr 2006 von der Europäischen Kommission, vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat mit dem Status eines „Vorhabens von europäischem Interesse“ ausgezeichnet. Nord Stream wird also als Schlüsselprojekt für Europas Energieinfrastruktur anerkannt.

Der **Bau der Nord Stream-Pipeline** hat planmäßig im April 2010 begonnen. Zuvor wurden umfassende Umweltuntersuchungen und eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) entlang des gesamten Routenverlaufs durchgeführt. Drei Spezialschiffe verlegen die Nord Stream-Pipeline: Die Castoro Sei (Saipem) ist für den Großteil der Verlegung in der Ostsee im Einsatz. In den küstennahen Gewässern Deutschlands hat die Castoro Dieci (Saipem) die Verlegearbeiten bereits abgeschlossen. Im Finnischen Meerbusen hat die Solitaire (Allseas im Auftrag von Saipem) die Arbeiten an der Pipeline im August 2011 beendet. Der erste Leitungsstrang hat im November 2011 den Betrieb aufgenommen, der zweite soll im Jahr 2012 folgen.

Im Jahr 2010 und 2011 hat Nord Stream 20 Millionen Euro in ein umfassendes Umweltmonitoring-Programm investiert. Mehr als 20 Unternehmen untersuchen die Auswirkungen der Pipelineverlegung auf Flora und Fauna der Ostsee. Entlang der gesamten Trasse – in russischen, finnischen, schwedischen, dänischen und deutschen Gewässern – werden an etwa 1.000 Standorten Daten zu 16 verschiedenen Parametern gesammelt. Dazu gehören beispielsweise die Wasserqualität, Populationen von Fischen,

Vögeln und Meeressäugern sowie die Regeneration des Meeresbodens. Diese Daten werden von international anerkannten Instituten ausgewertet und Nord Stream meldet die Ergebnisse den zuständigen Landesbehörden. Das Umwelt-Monitoring wird auch nach der Inbetriebnahme der Pipeline bis in das Jahr 2016 fortgeführt. Nord Stream wird dafür voraussichtlich insgesamt rund 40 Millionen Euro investieren.

Grafenauweg 2
6304 Zug, Switzerland
Tel.: +41 41 766 91 91
Fax: +41 41 766 91 92
www.nord-stream.com

Moscow Branch
ul. Znamenka 7, bld 3
119019 Moscow, Russia
Tel. +7 495 229 65 85
Fax. +7 495 229 65 80